

Erläuterungen.

Zu Nr. 1 (Morgengebet): Die Hut, von behüten; der Hut ist im Grunde dasselbe Wort, denn der Hut behütet auch.

Zu Nr. 5 (Vom Hirten): Früh statt Frühe, Schlust statt Schlucht sind oberdeutsche Formen.

Zu Nr. 12 (Gute Nacht, mein Kind): Bedacht = mit einem Dach aus Rosen; Näglein hier die Blumen, die den Nägeln gleichen.

Zu Nr. 16 (Im Frühling): Scilla, deutsch Meerzwiebel.

Zu Nr. 22 (Im Sommer): Heliotrop, deutsch Sonnenwende; Geranium deutsch Kranichschnabel oder Storchschnabel.

Zu Nr. 25 (Herbst): Wein nennt man in Norddeutschland auch die Früchte des Weinstocks, also die Trauben.

Zu Nr. 26 (Im Herbst): Die Zwetsche, in Süddeutschland auch Zwetschge genannt, ist eine edle Obstart, während die Pflaume ein gewöhnliches, sehr säurereiches Obst ist; äugen = Jägerausdruck; Pflisserling, von Pfeffer abzuleiten, ein Pils mit schwach pfefferartigem Geschmack.

Zu Nr. 27 (Pflaumenregen): Grapsen = heftig greifen, raffen.

Zu Nr. 28 (Von mancherlei Beeren): Bergehen, sonst zergehen, zerschmelzen.

Zu Nr. 30 (Wie das Finklein): Scheuer ist dasselbe wie Scheune, Haber dasselbe wie Hafer.

Zu Nr. 34 (Winters Ankunft): Jänner, süddeutsch statt Januar.

Zu Nr. 36 (Der Hase im Kobl): Tapsen oder Stapfen, auch Fußtapsen.

Zu Nr. 37 (Der erste Schnee): Zottelrod = Belzrod, wenn die Haare in Zotteln (Büscheln) herunterhängen; pudrig = gepudert, mit weißem Mehl bestreut; Tiegel = Topf.

Zu Nr. 41 (Was das Christkindlein sagt): Holzbock oder Zede ist das lästige Insekt, das sich an Menschen und Tiere anfangt und ihnen Blut entzieht, daher auch von bössartigen und lästigen Menschen gebraucht.

Zu Nr. 51 (Büblein auf dem Eis): Heuer = dieses Jahr.

Zu Nr. 58 (Was die Tiere lernen): Bären = mäh machen; mausen = Mäuse fangen; Stieglitz, sonst Distelfink, erstere Bezeichnung eine Nachahmung der Stimme des Vogels.

Zu Nr. 65 (Das dumme Käpchen): Grapsen = heftig greifen; vorbeihappsen = nicht zu fassen kriegen, mit haben zusammenhängend.

Zu Nr. 69 (Hausmaus und Feldmaus): Buchel, wie Eichel gebildet, die dreieckige, eßbare, kleine Frucht der Buche, auch Buchecker und Buchelnuß genannt. Wo viel Buchenwald ist, wird aus den Bucheckern sogar Öl geschlagen.